

Harburger und Anzeigen
Erschienen am 05.10.2005

Geld sparen bei Strom und Wasser

Durch gezieltes Energiemanagement können die Kosten um bis zu 15 Prozent gesenkt werden.

Von Claudius Ossig

Die Energiepreise werden in nächster Zeit wohl kaum sinken – darüber sind sich die Unternehmer einig. Um Kosten einzusparen, bleibt ihnen oftmals nur eine effizientere Nutzung der Energie, das sogenannte Energiemanagement. Zu diesem Thema hat der Harburger Energiedienstleister Envidatec (Veritaskai 3) in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden einen Workshop in den Räumen der Kaffeerösterei Fehling im Binnenhafen veranstaltet.

Vor mehr als 50 Vertretern aus Gewerbe, Industrie, Energie- und Partnerfirmen beschrieb der Informatik Kaufmann Wolfgang Frank (Envidatec) mögliches Einsparpotential: „Wegen einer fehlenden Isolation an einer Wärmerückgewinnungsleitung kann ein Betrieb schon mal 30 000 Euro im Jahr in die Luft verschwinden lassen.“ Laut Statistik sind mindestens fünf bis 15 Prozent der Energiekosten in Betrieben einzusparen, wenn Strom, Wärme, Gas und Wasser effizienter genutzt werden. „Wir wollen hier eine Initialzündung geben, für das, was man machen kann und wo Einsparpotentiale sind“, sagte Envidatec-Geschäftsführer Frank.

Die Möglichkeiten für Kostenreduzierungen durch ein Energiemanagement sind äußerst vielfältig: Unternehmen können bereits durch die Vertragsgestaltung beim Energieeinkauf Geld sparen. Man kann Maschinen zu bestimmten Zeiten automatisiert abschalten. Oftmals bringt auch die zeitliche Verschiebung von Lastspitzen große Einsparungen. Die Frage ist: Wann können Beleuchtung, Heizung und Belüftung heruntergefahren werden? Beim Strom gibt es Leistungsgrenzwerte, die nicht überschritten werden sollten. Im Wärmebereich können Eigenheizungen oder Wärmerückgewinnungssysteme sparen helfen. Und natürlich vergebene Kabelbrüche oder schlecht isolierte Leitungen in Tausenden von Betrieben massenhaft Energie. Diese Schwachstellen können Experten mittels einer speziellen Wärmebildkamera aufspüren, so daß Abhilfe kein Problem ist.

Komplex sind auch die Details zur konzeptionellen Umsetzung des Energiemanagements, angefangen bei der Energieanalyse im Betrieb mit Energiedaten-Visualisierung und -Auswertung über den Einbau von Meßgeräten zur permanenten Kontrolle der Energieeinsparmaßnahmen bis hin zur Erfolgsanalyse. Letztere ist besonders wichtig, schließlich sollen sich die Kosten für das Energiemanagement, technische Meßgeräte sowie Systembetreuung in nicht allzu ferner Zukunft amortisiert haben.

Erschienen in den Harburger Anzeigen und Nachrichten am 05.10.2005